



Liebe Mitglieder und Mitstreiter unserer Allianz für Rechtsstaat, Recht und Eigentum,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Wahlergebnisse vom 27. September, einige Panik-Reaktionen, „Schnellschüsse“ und auch Rettungsversuche verschiedenster Art werfen ihre Schatten. Diese neue Lage verlangt von uns besondere Aufmerksamkeit, professionelles Planen und Handeln, das alles mit und Augenmaß. Zur Zeit sind wir an dementsprechend auf politischen und rechtlichen „Baustellen“ im Einsatz.-

Besonders bewegt hat sich die Szene im Land Brandenburg, im Zentrum der „Schieflagen“ in den jungen Länder. Diese Lage wird sich in nächster Zeit zuspitzen. - Einen deutlichen Hinweis hierzu liefert die Auseinandersetzung um die „schwarzen Konfiskationen“ und die „Brandenburger Bodenaffäre“ und über diesen Weg die Behandlung der Eigentumsfragen und deren Perspektiven.

Für Aktionen, Reaktionen und weitere Diskussionen wird das neue und offenbar - nach Angaben des Verlages- erfolgreiche Buch von Dr. Thorsten Purps sorgen: „Vom Staat enterbt“. Wir wollen Ihnen daher eine bemerkenswerte Rezension von Klaus Behling als Rundschreiben schicken. Für heute verbleiben wir mit besten Grüßen

Ihr ARE-Team

P.S. Wir bitten Sie um Ihre Beiträge zum Thema !!!

Klaus Behling©

Potsdam, den 10. September 2009

**Hat Brandenburg Eigentum seiner Bürger veruntreut?
Der Potsdamer Rechtsanwalt Dr. Thorsten Purps sagt:
„Ja, in 10 208 Fällen“**

Kalter Kaffee, Schnee von gestern, längst erledigt – über die Abwicklung der Bodenreform in Ostdeutschland mag inzwischen kaum noch jemand reden. Dennoch hat der Potsdamer Rechtsanwalt Dr. Thorsten Purps gerade jetzt ein Buch darüber geschrieben. Titel: „Vom Staat enterbt“.

Wenn ein Jurist einen solch schwerwiegenden Vorwurf erhebt, muss er einen guten Grund dafür haben. Für den Potsdamer Anwalt und die hinter ihm stehende „Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum“ (ARE) besteht er darin, dass insbesondere in Brandenburg bei der Regelung der Eigentumsfrage an Bodenreformland Unrecht geschehen ist.

Konkret: In 10 208 Einzelfällen hat sich das Land Brandenburg Grund und Boden von anonymen Erben, die angeblich nicht ermittelt oder aufgefunden werden konnten, durch sittenwidrigen Rechtsbruch angeeignet. Dabei geht es immerhin um rund 18 000 ha vorwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen mit einem geschätzten Wert von etwa 90 Millionen Euro. Das Land hatte sich

selbst für die anonymen Erben als gesetzlicher Vertreter bestellt und ihnen auf diesem Wege das Eigentum entzogen.

Dieser nahezu perfekte Coup, der bis zum Stichtag 2. Oktober 2000 abgewickelt wurde, wäre unentdeckt geblieben, hätten nicht Leute wie Purps und die ARE immer wieder in der Wunde gestochert. Das führte dazu, dass sich der Bundesgerichtshof, die Staatsanwaltschaft und ein Untersuchungsausschuss des Brandenburgischen Landtages damit beschäftigen mussten. Dennoch setzt sich die „kalte Enteignung“ von Neusiedler-Erben bis heute fort.

Mit seiner Publikation nimmt Thorsten Purps den Rechtsstaat in die Pflicht, um für die anonymen Erben Gerechtigkeit zu erstreiten. Dabei geht er zu Recht davon aus, dass es sich bei der ganzen Angelegenheit keineswegs um einen komplizierten Fall oder gar eine ungeklärte Rechtslage handelt. Die vom Bundesgerichtshof in seiner Entscheidung vom 7. Dezember 2007 getroffene Bewertung der Vorgänge – dort exemplarisch an einem der 10 208 Fälle vollzogen – muss „nur noch“ in die politische Praxis umgesetzt werden.

Das erfordert nicht nur den konsequenten Kampf gegen die Windmühlenflügel der Brandenburgischen Ministerialbürokratie, sondern auch das engagierte Auftreten gegen eine Erhaltung und Restaurierung einstiger DDR-Machtstrukturen im ländlichen Raum. Und genau an diesem Punkt scheiden sich die Geister bei der Bewertung der bisherigen Abwicklung der Bodenreform.

Deshalb ist das Thema des Buches geeignet, Eiferer auf den Plan zu rufen und gegeneinander zu polemisieren, statt zu argumentieren. Purps hat dieser Versuchung weitestgehend widerstanden. Er legt die Problematik mit der sachlichen Kühle des Juristen dar, ohne in dessen oftmals für den Laien schwer verständliche Sprache zu verfallen. Gelegentliche, etwas zynisch klingende Randbemerkungen wären in diesem Kontext durchaus verzichtbar.

Was der Bundesgerichtshof am 7. Dezember 2007 in Sachen Bodenreformabwicklung als „sittenwidrig, dem eines Rechtsstaats unwürdigen Verhaltens entsprechend, das an die Praxis der Verwalterbestellung in der DDR erinnert“, charakterisiert, belegt Rechtsanwalt Purps mit einer gründlichen Chronologie der Ereignisse.

Die wissenschaftlich fundierte Art der Darstellung gibt den Betroffenen die nötigen Hintergrundinformationen, um sich gegen das offenkundige Unrecht der „kalten Enteignung“ wehren zu können. Der wertvolle Dokumentenanhang des Buches – darunter besonders die hier erstmals veröffentlichte Strafanzeige der Kanzlei Streitböcker / Speckmann gegen Unbekannt wegen Veruntreuung, veruntreuender Unterschlagung u.a. – liefert die wichtigsten Argumente in der Sache.

Dennoch ist das Werk nicht nur eine Handreichung für Betroffene, sondern auch ein Geschichtsbuch, das ein bislang nahezu unbekanntes Thema bei der Wiederherstellung der deutschen Einheit beschreibt. In diesem Sinne handelt es sich um ein bemerkenswertes Plädoyer für den Rechtsstaat mit dem einfachen, aber doch so ungeheuer wichtigem Credo: Wer den Rechtsstaat will, muss für ihn kämpfen – auch wenn es gegen die vermeintlich so allmächtige Obrigkeit geht!

(Dr. Thorsten Purps: „Vom Staat enterbt – Die Bodenreformaffäre – eine Skandalchronik aus dem Land Brandenburg“, mitteldeutscher verlag Halle, 14,90 Euro)

Zum Autor:

Klaus Behling war Mitglied der Bundespressekonferenz und arbeitete bis 2008 als politischer Redakteur im Axel Springer Verlag. Jetzt ist er als freier Publizist tätig, Spezialgebiet: Probleme der deutschen Einheit.